

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, wöchentlichen Beilagen, „Runderstimm“ sowie „Wort und Welt“. Das „Volksblatt“ ist das Qualitätsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ der Gewerkschaften. Schriftleitung: Walter Müllerstraße 6, Halle (Saale) - Telephon Nr. 246 05, 246 07, 246 08. Verantwortlicher Redaktionsleiter: Max H. Müller. - Unverlangt eingehende Manuskripte in Form von Rückporto besorgen.

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Abonnementpreis monatlich 1,70 RM, und 0,30 RM. Postgebühren, Inland 2.- RM, für Ausland 1,00 RM. Einzelheft 20 Pf. ab Sonntag oder vom Montag ab 24 Pf. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 RM. Anzeigenpreis 12 Pf. im Voraus und 20 Pf. im Nachhinein bei Billigkeit. - Hauptgeschäftsstelle u. Verlag: Carl Deubner-Verlag m. B. G., Große Märkerstraße 6, Halle (Saale) Nr. 246 05, 246 07, 246 08. Postfachkonto 233 10 Halle.

Der Reichskanzler zur Aufklärung des Phoebusstandals gezwungen

Wedelind's Totenmaske.



Erfolg der Sozialdemokratie Marx will alles aufklären - Einsetzung eines Ausschusses zur Kontrolle künftiger Resorts? - Die SPD behält sich ihre Entscheidung vor

Berlin, 8. März. (Radiomeldung.) Im Verlauf der Besprechungen mit den Parteiführern hat der Reichskanzler zugestimmt, daß der Bericht, der dem Ausschuss gegeben werden soll, alle bisher dunklen Geschäftsentwicklungen und anstehende Vorarbeiten mitzuteilen wird. Der Reichskanzler hat zugestimmt, daß diese Besprechungen vorgelassen werden, aber er hat auch erklärt, daß alle Besprechungen geheim sein sollen, um die Wiederholung ähnlicher Vorfälle zu verhindern. Die schwarzen Fonds seien beseitigt. Es sei kein Hindernis mehr da, der ohne Wissen des Reichstages ausgegeben werden könne. Die sozialdemokratischen und demokratischen Parteiführer haben dem Reichskanzler erklärt, daß sie ihre unbedingte Zustimmung erklären könnten, wenn der Bericht vorliegt und von ihnen geprüft worden sei.

hat bereits in Preußen in der Form eines parlamentarischen Kontroll-Ausschusses über die Tätigkeit des Finanzministers einen Vorgänger, der sich bewährt haben soll.
Phoebus wird mit dem Bilanz nicht fertig.

Berlin, 8. März. (Radiomeldung.) Die Direktion der Phoebus-R.G. erklärte gestern auf der Generalversammlung, daß sie wegen Überlastung weder die Bilanz 1928 (I) noch für 1927 hätte fertigstellen können. Es müßten sich in der Tat sehr merkwürdige Dinge hinter den Kulissen dieses „nationalen“ Bilanzuntersuchens abgespielt haben, wenn die Direktion so das Bild der Offensivität zu zeigen hat. Vermutlich ist es den Herren bisher noch nicht gelungen, ihre Bilanz mit den bekannten geordneten Beständen in Übereinstimmung zu bringen.

Wir befehlen auf den morgen in der wöchentlichen Beilage erscheinenden Artikel über den am 8. März 1918 geforderten Dramatiker Franz Wedelind.

„Nationale“ Rowdies.

Im Gasthofsanschuß des Reichstages hat der deutsch-nationale Abgeordnete Berndt am Mittwoch den „Gesinnungsterror“ mit der schwarzrot-goldenen Fahne gestrohen. Wo die Gesinnungsterroristen in Wirklichkeit sitzen, zeigt folgender Bericht aus Jüterburg:

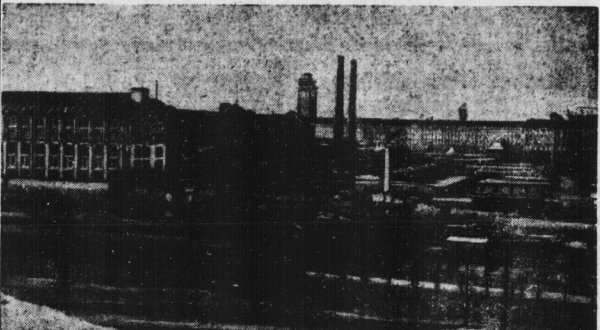
Am Sonntag, nachmittags gegen 6 Uhr, passierten zwei Reichswehrkamaraden auf Fahrrädern nach einer Versammlung der Ortsgruppe Neu-Edingen die Chauffee Neu-Edingen-Edingen. Auf dieser Chauffee wurden die beiden Kameraden von fünf Jungfrümmern überfallen. Ein Kamerad wurde durch Messerschläge über den Kopf, so daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Ein Umwand zu dem Ueberfall hat nicht vorgelegen, da die beiden Reichswehrkamaraden friedlich die Chauffee entlang fuhren und ohne jeden Anlaß gezwungen wurden, von ihren Rädern zu steigen und die Rowdies sie sofort mit Messern bedrohten.

Dieser gemeine und feige Ueberfall ist das Ergebnis der Hege der Arbeitermerkmale des „Chpreussischen Tagesblatts“. Die letzte Nummer zeigt von Gemeinheiten gegen Reichswehrleute und Sozialdemokraten. Die Arbeiter sind Berndts Freunde!

Aufklärung des Aktienplans gegen Calles.

Regio-Gitt, 8. März. (Radiomeldung.) Der deutsche Ingenieur Max Helling ist in Zusammenhang mit dem neuerlich aufgedeckten Bombenkomplott gegen Calles und Oregon verhaftet worden. Es sind weitere Verhaftungen angebahnt. Die amtlichen Berichte über das mysteriöse Komplott sind bisher recht spärlich.

Der Kampf in der Metallindustrie



In den Siemenswerken wurden noch weitere 15 000 Arbeiter eingestellt, so daß jetzt sämtliche Betriebe des Siemens-Konzerns stillgelegt sind. Im Bild: Bild auf die Siemenswerke. - Ueber den gestern gegen 12 Uhr nachts gestellten Schließbefehl bitten wir im gewerkschaftlichen Zeit nachzulesen.

Das Ehepaar Zoubloff und die Zeitgeschichte Eine Entscheidung des Landgerichts in Berlin

Berlin, 8. März. (Radiomeldung.) Die 21. Zivilkammer des Landgerichts I Berlin hat in der Klage des Ehepaares Zoubloff gegen den Berleger und Verleger des Buches „Der Grenzkommand der Prinzessin Wittoria von Schaumburg-Lippe mit Alexander Zoubloff, eine Liebesgeschichte aus zwei Leben.“ die Klage soweit sie auf Unterlassung der Verbreitung des Buches gerichtet ist, abgewiesen, ebenso die Klage der Frau Zoubloff auf Entfernung ihres Bildes. Dagegen sind die beiden Beklagten verurteilt worden, das Bild des Kärgers Zoubloff und das Bild auf dem Umschlag, das das Ehepaar darstellt, aus dem Buch zu entfernen. Das Landgericht sagte, grundsätzlich sei es unzulässig, das Gesicht lebender Personen in Büchern zu schildern. Aber die Kläger verdienen um so weniger Schutz, als sie beide selbst verschiedentlich der Presse Informationen über ihr Leben erteilt hätten. Die Abweisung der Klage der Ehefrau Zoubloff auf Entfernung ihres Bildes beruhe auf der Ermägung,

daß sie, und zwar nur insoweit ihrer Verleumdungspläne mit Alexander von Battenberg und deren politischer Auswirkung, eine Personlichkeit der Zeitgeschichte sei. Dagegen könne Zoubloff der Verleumdung seines Bildes nicht sprechen, da er keine Personlichkeit der Zeitgeschichte sei.

Die Null aus Dels und Mussolini.

London, 8. März. (Wg. Drahtbericht.) Eine englische Nachrichtenagentur meldet aus Rom, daß der deutsche Ex-Präsident, der sich kürzlich unter dem Namen eines Grafen v. Gledits in Italien aufhält, am Mittwoch in einem Interview das falsche Italien als das Symbol von Ordnung und Disziplin bezeichnet habe. Er (der Ex-Präsident) habe große Bemerkung für Mussolini. Mussolini sei ein Genie und in einer Zeit der Ruffen

zur wahren Stunde gekommen. Der Gegenstand ist...
italienischen Gegenlag.

Es bleibt zunächst abzuwarten, ob die Null an...
Einstellung und Vorrücktheit dieses Herr nicht.

Seipel antwortet Mussolini.

„Vorkauf keine weitere Behandlung der...
Bundeskanzler Seipel hat im Kaputtgange des...
Nationalrats über das weltpolitische...
Bericht.

Scharfer Notenwechsel zwischen England und Argentinien

London, 8. März. (Wg. Draht.)
Der britische Oberfinanzminister in Argentinien...
die gegenwärtige kritische Situation...
weiter zu verschärfen.

Dritter Kongress der Sozialistischen Arbeiter-Internationale

Der Kongress der Sozialistischen Arbeiter-Internationale...
für den 6. August 1928 nach Brüssel einberufen.

Rhythmisch-gymnastische Aufführung der Schule Pelletau-Lagunburg.

Es ist kein Zufall, daß gerade die heutige Zeit...
wieder zur tänzerischen Ausdrucksmittel zurückkehrt.

Jan Zorop 4.

Der niederländische Maler Jan Zorop ist...
dieser Lage im Alter von fast 70 Jahren im...
Baaq gestorben.

Saubert-Fest.

Das Stadtheater veranstaltet am 6. Mai eine...
großere Saubert-Fest unter Leitung von...
Generalintendanten Erich Band und unter...
Witwenschen Rammengänger Paul E. Schreiber.

Satireelles Theater und Musikfeste.

Das Stadtheater, Satire, Komödien: „Die weise Frau“...
Spielzeit beginnt Sonntag den 11. März...
Saubert-Fest am 6. Mai.

Die Dividenden-Politik der rheinisch-westfälischen Montanindustrie

Senkung der Dividenden zur Beeinflussung des Rohstoffmarktes

Die Montanindustrie in Rheinland und Westfalen haben die Dividenden für 1927 durchwegs erhöht. So steigerte Rheinland die Dividende von 5 auf 7 Prozent, Westfalen von 5,5 auf 9 Prozent und Bochum von 5 auf 8 Prozent. Bei Carpen will man aber allen Anschein nach eine Verringerung der Dividende von 6 auf 5 Prozent vornehmen. Diese Absicht einer Absenkung der Dividenden in Rheinland und Westfalen würde eine Senkung und hebt augenfällig im Mittelpunkt der Erörterungen. Der „Börsen-Courier“, der die Interessen der freien Aktionäre vertritt, schreibt zu der drohenden Dividendenminderung bei Carpen u. a. folgendes:

„Man glaubt, solange man die Ziffern (den Abschluß von Carpen, Red.) noch nicht gesehen hat, nicht so recht an die Notwendigkeit der Reduzierung. Vermutet dieselbe u. kontrollierbare Lebensbedingungen einer ausfallenden Gruppe. Einer ist nunmehr man von Rechtsgeläften, die durch die Dividendenverteilung auf erniedrigter Stufe realisiert werden sollen; andererseits solle die Dividendenminderung einen Eingriff in die für die bevorstehenden sozialen Kämpfe abgeben. Erhöht wird davon gesprochen, daß in der Westfälischen Industrie (Kohlebergbau) die Bildung (Kohlebergbau) durchgesetzt werden sollten, als das unter dem Regime Müller üblich war. Der „Börsen-Courier“ berät nicht nur die Absicht, durch niedrige Dividenden die Roh-

Preussischer Landtag.

Die Wirtschaftspolitik des deutschen Bundesstaates.

Die Beratung des Bundesstaats, die im Mittwoch im Landtag stattfand, verlief in einem ruhigen und angenehmen Verlauf. In dem ersten Teil wurde die sozialdemokratische Abg. Thiele die Stellung seiner Position zur gegenwärtigen Wirtschaftspolitik. Er gab ein überaus kluges Bild der Lage der deutschen Wirtschaft, die sich trotz aller Schwierigkeiten in der letzten Zeit auf dem Standpunkt der Wirtschaftspolitik abwärts bewegt hat. Infolge der Schwäche des Kapitalmarktes nahmen die Großunternehmen nicht wie früher zu, sondern betrugen alle Ausgaben für Betriebsaufstellungen aus laufenden Einnahmen. Die selbstverständliche amerikanische Erkenntnis, daß nur wesentliche höhere Röhre und Schächter die Fortdauer der guten Wirtschaftslage sichern können, ist der Maßstab der ausgleichenden Maßnahmen. Die Maßnahmen sind nach dem Standpunkt der Wirtschaftspolitik, die als die Wirtschaftspolitik der Gegenwart ist, und darum muß im Wirtschaftlichen der Arbeiter und Angestellten ein viel höherer Gehalt als der Wirtschaft, insbesondere der deutschen Wirtschaft, erreicht werden. Bundesminister Dr. Seiber konnte von den Angaben und Darstellungen des Abg. Thiele nicht eine Silbe entkräften; er bestätigte die Einseitigkeit des deutschen Unternehmertums. Im übrigen führte Dr. Seiber eine recht wirksame und geistvolle Rede gegen die Wirtschaftspolitik, die als die Wirtschaftspolitik der Gegenwart ist, und darum muß im Wirtschaftlichen der Arbeiter und Angestellten ein viel höherer Gehalt als der Wirtschaft, insbesondere der deutschen Wirtschaft, erreicht werden. Bundesminister Dr. Seiber konnte von den Angaben und Darstellungen des Abg. Thiele nicht eine Silbe entkräften; er bestätigte die Einseitigkeit des deutschen Unternehmertums. Im übrigen führte Dr. Seiber eine recht wirksame und geistvolle Rede gegen die Wirtschaftspolitik, die als die Wirtschaftspolitik der Gegenwart ist, und darum muß im Wirtschaftlichen der Arbeiter und Angestellten ein viel höherer Gehalt als der Wirtschaft, insbesondere der deutschen Wirtschaft, erreicht werden.

Das Wahlprogramm der französischen Sozialisten

Politische, soziale und wirtschaftliche Forderungen

Paris, 8. März. (Rabimeldung.)
Die Sozialistische Partei Frankreichs veröffentlicht heute ihr Wahlprogramm. Der Zweck dieses Programms lautet auf dem Nationalkongress im Vorland nicht festgelegt werden, sondern mußte einer Redaktionskommission übertragen werden. Das Programm bildet eine Broschüre von 65 Seiten. Zunächst werden die Forderungen der Partei aufgeführt: direkte Wahlberechtigung, Abschaffung des Stimmzettels, Gleichberechtigung der Frauen, Verhältniswahlrecht. Weiter wird die Abschaffung aller Ausnahmegerichte und der Kriegsgesetze sowie die Erreichung der politischen Freiheit gefordert. Es folgen dann die sozialen Forderungen: Arbeit für alle, Arbeiterschutz, Sicherung des Lebensunterhalts, Verbesserung der Arbeitsbedingungen, der Sozialversicherung, Sicherung des Arbeitsrechts für Beamte, gesetzliche Regelung des Tarifvertragswesens. In wirtschaftlicher Hinsicht verlangt die Sozialistische Partei Nationalisierung der Produktion und der Verwaltung, allerdings nicht ausschließlich auf dem Rücken der Arbeiterschaft, Nationalisierung der

Die Stuttgarter Straßenbahnen

Die Stuttgarter Straßenbahnen erzielten im Jahre 1927 einen Gewinn von 847 000 Mark (1926: 716 000 Mark). Die Dividende betrug 8 auf 7 Prozent erhöht.

Die Hainy-W.G. für Bergbau

Die Hainy-W.G. für Bergbau hat für 1927 sehr vorteilhaft eine Dividende von 6,5 Prozent zahlen. Sie gliedert sich für das nur 6 Monate umfassende Geschäftsjahr 3 Prozent aus.

Beitritt der Sowjetunion zum Völkerbund

Das Präsidium des Völkerbundes hat die Ratifizierung des Beitrittsprotokolls der Sowjetunion zur Unterzeichnung der Völkerbundcharta am 24. März 1933 in Genf beschlossen.

Spanien und Brasilien treten in den Völkerbund

Die aus Genf berichtet wird, findet die Ratifizierung der Beitrittsprotokolle von Spanien und Brasilien zum Völkerbund am 24. März 1933 in Genf statt.

Erste Liebe.

Von Hans Bauer.
Meine erste Liebe hieß Erich. Das war damals, als ich 19 Jahre alte. Aber noch vor dieser ersten Liebe hatte ich eine allererste Liebe, die kleine Marie. Damals war ich erst 12 Jahre alt. Marie war schon einige Monate älter und war eine richtige kleine Dame. Es fand darüber erst, daß sie von den Eltern verlobt worden war. Sie wurde verlobt, und das war die erste Verlobung vor ihrer Verlobung mit Erich. Sie wurde verlobt, und das war die erste Verlobung vor ihrer Verlobung mit Erich. Sie wurde verlobt, und das war die erste Verlobung vor ihrer Verlobung mit Erich.

unter dieser Betonung der Musik die rein tänzerischen Leistungen auffallend. Komte man sich den gebotenen musikalischen Improvisationen nicht verschließen, so dürfte feststehen, daß in anderer Beziehung die großen Vorbilder Mary Wigman und Sabina bei weitem nicht erreicht werden. Die Gestaltungskraft der Wigman und die tänzerische Größe Sabina wird keine völlig erreicht. Die Wertschätzung der Schillerinnen, die großartigen künstlerischen Leistungen, die sie für die Kunst der Tanz darboten, sind kaum aufzunehmen haben. Die Körper sind jenseitig nicht leicht genug, um ihre Bewegungen als ausgeprägte Bewegungsformen anzuerkennen. Obwohl der Publikumserfolg nicht zu wünschen übrigläßt, wäre das effektive Ergebnis vielleicht günstiger ausgefallen, wenn mit noch mehr durchgedrehtem Material aufgemerkt worden wäre. —alm—

Jan Zorop 4.

Der niederländische Maler Jan Zorop ist dieser Lage im Alter von fast 70 Jahren im Baaq gestorben.

Saubert-Fest.

Das Stadtheater veranstaltet am 6. Mai eine größere Saubert-Fest unter Leitung von Generalintendanten Erich Band und unter Witwenschen Rammengänger Paul E. Schreiber.

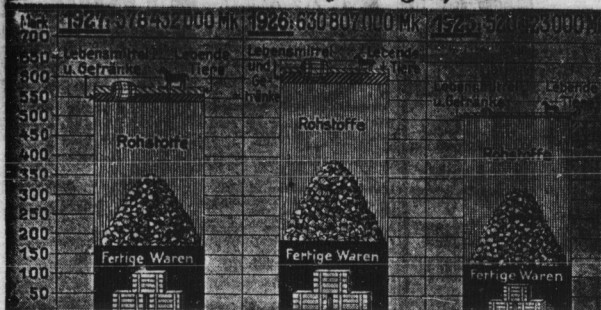
Satireelles Theater und Musikfeste.

Das Stadtheater, Satire, Komödien: „Die weise Frau“ Spielzeit beginnt Sonntag den 11. März Saubert-Fest am 6. Mai.

Erste Liebe.

Von Hans Bauer.
Meine erste Liebe hieß Erich. Das war damals, als ich 19 Jahre alte. Aber noch vor dieser ersten Liebe hatte ich eine allererste Liebe, die kleine Marie. Damals war ich erst 12 Jahre alt. Marie war schon einige Monate älter und war eine richtige kleine Dame. Es fand darüber erst, daß sie von den Eltern verlobt worden war. Sie wurde verlobt, und das war die erste Verlobung vor ihrer Verlobung mit Erich. Sie wurde verlobt, und das war die erste Verlobung vor ihrer Verlobung mit Erich. Sie wurde verlobt, und das war die erste Verlobung vor ihrer Verlobung mit Erich.

Deutsche Reparations-Sachlieferungen in den drei letzten Jahren



Deutschland hat an Reparations-Sachlieferungen geliefert:

Jahr	Wert (RM)
im Jahre 1928:	620 428 000
im Jahre 1929:	630 807 000
im Jahre 1930:	678 432 000 RM

Die wichtigsten Reparations-Sachlieferungen im Jahre 1930 sind:

- aus der Gruppe der Lebensmittel: Liefer 16,5 Mill. RM.
- aus der Gruppe der Rohstoffe und halbfertigen Waren: Kohlen und Koks 272,7 Mill. RM, Eisenwaren 57,4 Mill. RM, Eisen- und Stahlblech 17,7 Mill. RM, Eisenblechstücke 13,7 Mill. RM, sonstige Eisenwaren 10,1 Mill. RM, Eisen 6,5 Mill. RM.
- aus der Gruppe der Fertigerwaren: Maschinen einstell. elektrif. 39,5 Mill. RM, (darunter Dampfmaschinen 9,8 Mill. RM, Zentrifugmaschinen 7,5 Mill. RM, Werkzeugmaschinen 6,9 Mill. RM), Eisenwaren und Maschinenwerkzeuge 29,8 Mill. RM, Güterwagen 19,2 Mill. RM, Papier und Papierwaren 16,9 Mill. RM, Farben und Firnisse 11,6 Mill. RM, Wasserfahrzeuge 10,9 Mill. RM, sonstige chemische und pharmazeutische Erzeugnisse 10,7 Mill. RM, elektrische Erzeugnisse 10,5 Mill. RM, Möbel und Holzwaren 7,0 Mill. RM.

Der Reichsverkehrssatz

Das Missverhältnis zwischen miserablen Eöhnen bei der Reichsbahn und den steigenden Verkehrsanforderungen

Berlin, 8. März. (Vgl. Bericht) Der Reichstag brachte in seiner Mittwochs-Sitzung die zweite Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums zu Ende. Aus den verschiedenen Reden, die noch gehalten wurden, ist die Forderung des Reichstagspartei-Präsidenten, dass die Reichsbahn die Besoldung ihrer Bediensteten erhöhen solle, ein Angenommen wurde u. a. eine sozialdemokratische Entschließung, die Reichsbahn zu erziehen, als ob in eine Prüfung der Besoldungskosten der Eisenbahnen Industrie eingetreten und dem Reichstag darüber Bericht zu erstatten. Der Antrag, für die Unterhaltung der Reichsbahn ein Budget von 900 000 RM auszugeben, wurde dem Reichsbahnbauausschuss übergeben. Angenommen wurden die verschiedenen Entschließungen, die eine gezielte Berücksichtigung des Bahnbauwesens bei der Beratung öffentlicher Arbeiten verlangen.

Dann wurde in die zweite Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums eingetreten. Der sozialdemokratische Minister Koch eröffnete die Aussprache mit einer Vorlesung über die Aufgaben seines Ministeriums. Er hielt sich zunächst an sein Manifest, dem man die entscheidende Mitarbeit der Ministerialräte allseitig anerkennt. Er behauptete, dass für den Ausbau der Reichsbahnfragen nur gefürzte Mittel zur Verfügung stehen. Zwar werden die in Angriff genommenen Wasserbauprojekte fortgeführt, aber für den Beginn neuer Arbeiten sind in diesem Reichsbahnbau keine Mittel vorgesehen. Für die kräftige Fortsetzung der deutschen Aufbaupolitik setzt sich der Minister mit Nachdruck ein. Auch stellte er eine nachdrückliche Forderung der Reichsbahn in Aussicht, die die Besoldung der Reichsbahn von 600 Millionen Mark werden zu einem erheblichen Teile durch die Dames-Abgaben der Reichsbahn, der Personalabgaben bei der Reichsbahn sei nun vollkommen zu Ende geführt.

Der Sozialdemokrat Schumann stellte fest, dass durch die Hebermann der Reichsbahn auf das Reich nachgeben gefordert sei. Einen erheblichen Teil seiner Rede nahmen Forderungen für die

Besserstellung der Arbeiter, Angestellten und Beamten bei der Reichsbahn ein. Die Reichsbahnverwaltung verweigere den Arbeitern einen angemessenen Stundenlohn, und die für die Beamten festgesetzte Besoldung sei nicht nur für die Reichsbahn, sondern für die Beamten überhaupt zu gering. Schumann verlangte ferner großzügigen Ausbau der deutschen Straßen und erklärte, dass die Sozialdemokratie die weitere Entwicklung der Reichsbahn fördern werde, jedoch werde sie nicht zugeben, dass bei den noch ungenutzten Möglichkeiten für dieses Reichsbahnbau Korruptionserfahrungen sich entwickeln. Der sozialdemokratische Abgeordnete Köhne verlangte, dass Korruptionsverfahren und Strafen in enger Verbindung stehen müssen. Er forderte, dass die Eisenbahnen möglichst bald an das Reich zurückgegeben werden. Die Forderung stellte der Reichstagspartei-Präsident Mann auf, der dem Ministerium auf dem Dank dafür aussprach, dass eine Erhöhung der Eisenbahnarbeiten verhindert worden sei.

Einmalige Redner des Tages beschäftigten sich mit der raschen Entwidlung des Autowehrs und des Luftverkehrs. Sie forderten, dass die Reichsbahn sich von den Ausrichtungen dieses Aufstiegs nicht überlassen lasse, insbesondere würden die Eisenbahnwerke in den verschiedenen wie auf dem Bau der Luftverkehr in wenigen Jahren nicht mehr auskommen können. Bemerkenswert sind in diesem Zusammenhang die Reden der sozialdemokratischen Abgeordneten Köhne und Köhne. Köhne sprach im Jahre 1914 in Deutschland auf 700 Personen ein Auto, jetzt auf 700 Personen in Frankreich und in England ist es Verhältnis 1:44. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika bogen nur 1,5. Nicht weniger als 87 Prozent der Weltproduktion an Automobilen entfällt auf Nordamerika. Nur 13 Prozent der Autoproduktion fällt auf Deutschland. Dieser ist in Deutschland die Automobilindustrie im Jahre 1929 mit einem Wert von 1,4 Milliarden Mark. Die Beratung des Reichsbahnbauausschusses am Donnerstag, 13. März, fortgesetzt.

Europa und die Wahlen.

Britannien

Berlin, 8. März. (Rabimeldung.) In der Berliner Westminster-Sprache am Mittwoch, 8. März, wurde über die Wahlen in Europa und die Wahlen in Großbritannien, so führte der Redner aus, die Wahlen der Reichstagspartei in der parlamentarischen Frage spricht er schließlich das entscheidende Wort. Er weiß, wozu es geführt hat, dass man vor dem Antritt der Aufgabenpolitik die Wahlen überlegt. Wenn der Reichstag die Wahlen dazu hat, gibt er die Aufgabenpolitik die Richtung. Wirtschaftliche und politische Verhältnisse zwingen Europa zur Verständigung. Panuropa appelliert an den guten Willen aller Völker. Der Kampf geht nicht nur um Wahlen, er geht auch um Frieden. Jeder Völker hat ein Recht zu wissen, wie sein Land bei Panuropa steht.

Wenn die Panuropa-Bewegung die Wahlen erreicht hätte, könnte sie durch eine solche Wahlpolitik den europäischen Völkern, die die Verständigung der europäischen Völker wollen, wertvolle Dienste leisten. Die nächste Zeit wird zeigen, in welchem Maße die Panuropa-Bewegung gelingt, die Wahlen zu beeinflussen und so indirekt Einfluss auf den Kurs der europäischen

Europa und die Wahlen.

Frankreich

Berlin, 8. März. (Rabimeldung.) Man tut gut, sich keinen allzu großen Erwartungen hinzugeben.

Der Messe-Wittwoch.

Berlin, 8. März. (Rabimeldung.) Als Mittwoch vormittag sind rund 140 000 Gegenstände im Einzelhandelsverkehr zum Verkauf der Messe ausgegeben worden. Damit ist die entsprechende Frequenz der Messe bereits weit über die Frequenz der Messe von den Kaufleuten der Messe erreicht zu beobachten. Aus allen Branchen wird über lebhaft Nachfrage und teilweise sehr bedeutende Aufträge berichtet.

Erdeböden auf Sizilien.

Berlin, 8. März. (Rabimeldung.) Am Mittwochmittag wurde wenige Minuten vor 12 Uhr in Messina und Reggio Calabria ein heftiges Erdbeben verurteilt, das über zehn Stunden dauerte. Es kam in beiden Städten zu milder Panik. Die Bevölkerung fügte erschreckt Häuser Misse erlitten. Schwere Schäden wurden auch an Bagnara und Palmi gemeldet. Im Städtchen Ragusa sollen Menschenopfer zu beklagen sein. Aus anderen Orten fehlen Nachrichten, weil durch das Beben die Drahtverbindungen unterbrochen sind.

Horbert Bloch Pragis

Die luxuriöse Wohnung macht alles

Der am Dienstag im Zusammenhang mit dem Diebstahl prächtiger Schmuckgegenstände in München verhaftete Berliner Kaufmann Horbert Bloch hat auch in Pragis Verbrechen begangen. Wegen Bloch sind bereits 190 Verurteilungen erlassen worden. Seine Wohnung wurde im Laufe des Mittwochvormittags von seinen Wächtern fest gehalten.

Bloch betrieb früher einen Automobilhandel, wandte sich aber bald einem für ihn einträglicheren Betätigungsfeld zu. Einem Kaufmann aus Köln schickte er große Lombardgegenstände, Schmuckgegenstände usw. und demog ihn, gegen 10 Prozent, Schenkungen von 50 000 RM bezuggeben. Mit einem Teil dieser Gelder richtete sich Bloch eine luxuriöse 7-Zimmer-Wohnung in der Waghäuserstraße in Berlin ein. Diese Wohnung mit ihrer Einrichtung bildete den Grundstock seiner Geschäfte. Als Geldgeber, die ihm die der Kölner Kaufmann ins Ohr gingen, lud er in diese Wohnung ein. Hier gemannen sie durch den Prunk und die Prachtexzellenz Blochs den Eindruck, dass sie es mit einem solchen Kaufmann an zu tun hätten. Niemand von ihnen dachte daran, sich den angeblichen Lombardbesitzer anzusehen. Dieser wieder war tatsächlich gar nicht vorhanden. Bloch hat von ungefähr 40 von ihm erhalten. Seine Schuldenlast schätzte er selbst auf über 100 000 RM. Als der Schwindler merkte, dass die läuger ihn mit Betrug angezogen verlor, versuchte er, seine Wohnungseinrichtung

nach zu ziehen. Er verpackte sie in Kisten bei mehreren Handwebern. So kamen die Wände in den Kisten, die von Bloch bei Geheißern der Kriminalpolizei zu verbergen ließ.

Bloch betrieb auch Buttergeschäfte. Ein Kaufmann aus der Provinz, der 10 000 RM anlegen wollte, ließ Bloch den richtigen Mann zu. Beide fuhren nach Hamburg zu einer Butterversteigerung. Bloch rebete dem Provinzler ein, dass bei dem Buttergeschäft gut zu verdienen sei. Man kaufte in Hamburg 10 Pfund Butter für 100 Mark, die von Bloch in Berlin in holländische Butter umgetauscht wurde. Auf diese Weise wurde u. a. ein Kaufmann D. beliefert, der deutsche Butter kaufen wollte. Bloch beruhigte seinen Geschäftspartner mit der Versicherung, die vorgenommene Umbezeichnung der Butter sei durchaus handelsüblich. Die Hamburger wurde ein gewisses Mal mit 33 Pfund Butter, die man ebenfalls aus Hamburg hatte, versehen. Der Käufer D. erklärte sich über den Augenblick, als die Sendung auf dem Güterbahnhof in Berlin abgeliefert werden sollte, dass er den Schwindler entdeckt habe. Er verweigerte die Bezahlung und drohte mit Anzeige wegen Betrugs und Urkundenfälschung. Der Mann aus der Provinz war aus allen Himmeln gefallen, fuhr betrüblich nach Hause und nach Geld und Ware los. Bloch und D. riefen sich jedoch vernünftig die Hände, denn D. stand mit Bloch unter einer Decke; die Umbezeichnung der letzten Geschäft mit den 33 Pfund Butter war von beiden von vornherein verabredet worden.

Furchtbare Grubenkatastrophe

Bisher 17 Tote, 11 Verletzte noch eingeschlossen.

Berlin, 8. März. (Rabimeldung.) Am Mittwochvormittag ereignete sich auf dem Aunichtersgraben der Bergbauarbeiter in Sudborsdorf bei Neurode ein Kohlensturz. 17 Bergleute wurden dabei getötet, 11 weitere Verletzte wurden in der Grube eingeschlossen. Der unermesslichen Arbeit der Bergbauarbeiter gelang es gegen Abend, von den eingeschlossenen 11 Personen sieben zu befreien, die alle schwer ins Leben zurückgefallen waren konnten. Infolge der immer noch aufstrebenden Kohlenflüsse gestatteten die Bergarbeiter keine Rettung.

Eine Kirche, deren Holz aus einem Baumstamm gewonnen wurde.

Das Städtchen Santa Rosa in Kalifornien hat eine Baptistenkirche gebaut, die vierhundert Personen fasst, und die als Ausnahme der Feuertests durchgefallen ist. Das Holz, das die Kirche gebaut wurde, ist ein einziges Stück Holz, das von einem einzigen Baum in der Gegend von Santa Rosa gewonnen wurde. Der Baum ist dreißig Jahre hoch und trotzdem stehen noch 60 000 Scheiteln von dem Baumstamm übrig.

Familiengeld.

Todes eines 13-Jährigen - Der Gattin in den Tod gefolgt.

Berlin, 8. März. (Rabimeldung.) Gestern Abend gegen 12 Uhr starb ein in einem Anfall von Schmerz der 13-jährige Major Eduard Paul von Giesenapp aus einem Fenster seiner im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung in der Giesenappstraße in Berlin.

Weniger als fünf Stunden nach dem Tod des Kindes wurde die Leiche in der Wohnung gefunden. Die Leiche lag auf dem Boden. Die Leiche war in einem großen Blutbad. Die Leiche war in einem großen Blutbad. Die Leiche war in einem großen Blutbad.

Berunglückte Mondschneefahrt.

Bei Kempten im Allgäu hatte man, wie gemeldet, an einer zwölf Meter tiefen Schöpfung einen Großschiffen fast gänzlich getrimmt aufgefunden. Die Schiffe waren in einer Reihe von Schiffe aufgefunden. Die Schiffe waren in einer Reihe von Schiffe aufgefunden. Die Schiffe waren in einer Reihe von Schiffe aufgefunden.

Sieben Einbrecherkolonnen

haben in der Nacht zum Mittwoch in Berlin erbeutet. In einem Konfektionsgeschäft in der Schivelbeinerstraße erbeuteten die Diebe für 10 000 Mark Erbe und fertige Damenmode. Die Diebe erbeuteten im Laufe der Nacht fünfzig weitere Kleiderstücke, darunter auch für 10 000 Mark Kleiderstücke. — 80 Herzensangelegenheiten Dieben in einem Kleidergeschäft in der Annenstraße in der Nähe. — Aus einem Kleidergeschäft in der Annenstraße in der Nähe. — Aus einem Kleidergeschäft in der Annenstraße in der Nähe.

Blatt in einer Berliner Schandwirtschaft.

In der Nacht zum Mittwoch wurde in einer Schandwirtschaft in Prenzlau eine Schandwirtschaft entdeckt. Der Demit Arthur Müller, der Chef der Schandwirtschaft, gab in der Nacht auf zwei junge Leute mehrere Schiffe ab, durch die einer getötet, der andere schwer verletzt wurde.

Das große Los in der Preussisch-Brandenburgischen Schandwirtschaft ist am Mittwoch mit je 500 000 Mark in der ersten Abteilung nach Reumünster, in der zweiten nach Potsdam. Die Gläubiger wurden in Kempten getötet. In Potsdam sind die Gewinner unter den vielen Schandwirtschaften und Schandwirtschaften; die Gewinner in Reumünster sind keine Schandwirtschaften und Schandwirtschaften. Die Auszahlung der Gewinne wird gegen Ende des Monats erfolgen. Auf ein Kleines entfallen rund 50 000 Mark.

Das 18. Opfer. Im Schnapffabrikantenhaus in Klingenstein ist jetzt ein weiterer verurteilter Bergmann seinen Verurteilungen erlegen, die er bei der Schandwirtschaft in Potsdam der Schandwirtschaft erlitten hat. Damit ist die Zahl der tödlich verunglückten Bergleute auf 18 gestiegen.

Bereins-Kalender

Der 1922. Jahres-Bereinskalender, welchen der Verein heute bei jeder Kasseneinnahme in den Vereinstaschen verteilt, ist jetzt erschienen. Der Preis beträgt 2 Pfennig. Verkauf 21020

Halle.

Aus dem Bezirk

Merseburg. Donnerstag, 8. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Zeitz. Donnerstag, 8. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Blankenheim. Donnerstag, 8. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Eisenh. Freitag, 9. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Freitag, 9. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wettin. Samstag, 10. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Eisenh. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Zeitz. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wettin. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Sauna d. Eisenh. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wettin. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.

Wittenberg. Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im Lokal des Arbeitervereins. Große Kundgebung zum Gedenken an den 1. März. Die Teilnahme wird erwartet.



CHARLIE CHAPLIN in: ZIRKUS

Dieser Film bildet zurzeit die Sensation der ganzen Welt!

Beschreiben kann man diesen Film nicht — man muß ihn gesehen haben.

Erstaufführung morgen, Freitag, den 9. März 1928 in beiden Theatern zugleich!

Ufa-Theater Leipziger Straße Ufa-Theater Alte Promenade



Preis der Plätze:
Fremdenloge . . . 3,50 RM. Rang . . . 2,00 RM.
Mittelloge . . . 3,00 RM. I. Platz . . . 1,60 RM.
Seitenloge . . . 2,50 RM. II. Platz . . . 1,20 RM.
Ehren- und Freikarten ungtig! // Prospektkarten gtig!

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

Teilzahlung
auf billigen Waren

Damen-Mantel nur 2,50 - 3,00 RM.
Herren-Mantel nur 2,00 - 2,50 RM.
Kleider nur 1,50 - 2,00 RM.
Schuhe nur 1,00 - 1,50 RM.
Hut nur 0,50 - 1,00 RM.
Kleider nur 1,50 - 2,00 RM.
Schuhe nur 1,00 - 1,50 RM.
Hut nur 0,50 - 1,00 RM.

Carl Klingler
Halle a. S., Leipziger Str. 11, I. Eip.
Rein Saben - Eingang Gumburg

Blau
Kammgarn-Wing nach Maß
138.- Mk., 148.- Mk. und höher
Großes Stofflager Gute Arbeit
Max Teuscher, Barfußstr. 6
Ermüdung, Frack, Gehrock-Berlei.

Im Volkspart
erhalten Sie tritigen preiswerten Mittagstisch
Gewerkschaftshaus
Halle, März 12-14

Restaurant
Sitzungsraum
Guter Mittag- und Abend-Stamm
Vorzügliche Küche
Saubere Ueberrnachtung

3 Zimmer und Küche
in Kößchen b. Merseburg
18 RM. gegen diefeste in Halle bis 40 RM. (auch höher) zu taufden geftndt
Siedchen 1421 Querstraße 5

Greisfeld. Vergesslicher Mensch, Zeitschleuderer.
Sonntag, den 11. März, vormittags 10 Uhr, im Cafe Duto Witralieder-Vorstellung. Der Greisfelden aller Mitglieder ist gtig!

Stadttheater
Orts. 1420
Donnerstag, 20-23 Uhr:
Die weiße Frau
Freitag, 20-23 Uhr:
Der Kanary

Walhalla
Anfang 20 Uhr.
11 000
Bender mit 1. März
bei
Marga Peter
Gustav Dietrich

Madame Pompadour
Rakete
Bretschke ab 60 P.

Waldschmidt
Metallbetten mit Patentmattressen RM. 15, 16,20, 20,-, 24,-, 28,-, 32,- usw.
Stahlbetten RM. 22,-, 24,-, 28,-, 32,-, 36,-, usw.
Kinderbetten aus Holz RM. 19,-, 23,-, 28,-, 30,- usw. aus Eisen RM. 18,-, 21,-, 23,- usw.

Waldschmidt
Oberbett RM. 15,20 18,-, 20,-, 28,-, 47,-
Unterbett RM. 14,50 16,-, 20,-, 25,-, 42,-
2 Kopfkissen M. 8,50 11,-, 17,-, 21,-, 26,-
pro Stund Mk. 38,50 40,-, 72,-, 91,-, 115,-
Bettfedern pro Pfd. RM. 0,9 1,40 2,-, 2,50 3,-, 3,75

Waldschmidt
Dreiviertelkannan pro Pfund RM. 11, 10, 11,-, 13,-
Stahlbetten pro Pfund RM. 4,50 5,25 6,-, 7,-, 8,00
Reine Dennen pro Pfund RM. 8,00 9,75 14,-, 18,-
Inletts und Dreile von den einfachsten Ausstattungen bis zu den feinsten Industrieharfen.

Waldschmidt
Chaiselonges RM. 31, 36, 40, 45, 50, 55, 60, usw.
Bettchaiselonges RM. 115,-, 125,-, 140,-
Bettdecken RM. 13,50 18,-, 19,50 23,-, 27,-, 30,- usw.
Bettdecken RM. 55, 60, 70, 78, 90, 95, usw.

Waldschmidt
Nachtschränke, Schränke, Schinftausmer zu erstaunlich billigen Preisen
Abholen und Zubringen kostenfrei.
Entgegenkommene Zahlungsbedingungen
Anfahr nach auswärts durch eigenes Auto ohne Transportbeschädigung.

Bettenhaus
Bruno Paris
Kleine Ullrichstraße 3
Bingaw Kanalgasse 1438

Suchst Du Verständnis für die Qual exzellenter Not?
Lies:
Max Barthel
Der Mensch am Kreuz
Die Lebensbede eines katholischen Geistlichen

Merkur
G. m. b. H.
Halle a. S.
Gr. Wlchstraße 45, I. Eipg

Polsterwaren
Reformbetten
Herren-Anzüge
Konfirm.-Anzüge
Damen-Mantel
Damen-Kleider
Schuhwaren

Mercur
Kleine Anzahlung
Wöchentlich 3 bis 5 RM.
Kreditgeschäft 640
G. m. b. H.
Halle a. S.
Gr. Wlchstraße 45, I. Eipg

Mercur
Kleine Anzahlung
Wöchentlich 3 bis 5 RM.
Kreditgeschäft 640
G. m. b. H.
Halle a. S.
Gr. Wlchstraße 45, I. Eipg

Mercur
Kleine Anzahlung
Wöchentlich 3 bis 5 RM.
Kreditgeschäft 640
G. m. b. H.
Halle a. S.
Gr. Wlchstraße 45, I. Eipg

Mercur
Kleine Anzahlung
Wöchentlich 3 bis 5 RM.
Kreditgeschäft 640
G. m. b. H.
Halle a. S.
Gr. Wlchstraße 45, I. Eipg

Mercur
Kleine Anzahlung
Wöchentlich 3 bis 5 RM.
Kreditgeschäft 640
G. m. b. H.
Halle a. S.
Gr. Wlchstraße 45, I. Eipg

Möbel
ohne 1 Pfg.
Anzahlung

Damen- u. Herren-Garderobe
mit geringer An- und Abzahlung

Herrn. Liebau
Merseburger Str. 22
Durchgehend von 8-7 Uhr geöffnet

Preiswerte Flügel
zu günstigen Zahlungsbedingungen in großer Auswahl
Alb. Hoffmann
am Riebeckplatz
Katalog kosten 1.-

Wertzeuge
für alle Berufspreise: 1245
Gebr. Grunberg
Geleitstraße 43

Seefischwettbewerb
Die gute Ware
Die billigen Preise
mühen jede Hausfrau veranlassen, wenigstens am
Freitag Seefische
auf der

Nordsee
Große Ullrichstraße 68,
Bernburger Str. am Steilck,
Steinweg 20a (Hannlich, Wich)
Jernperch-Sammel-98, 27931 Reich
auf alle Betriebsstätten.
Nur bei der Zeit zu bringen.

Nordsee
Schellfisch klein mit Kopf 19.
Seelachs ohne Kopf 21.
Kabeljau ohne Kopf 22.
Goldbrack ohne Kopf 23.
Kardonaden, braunrot 40.
Goldbrack, braunrot 40.
Kabeljau, braunrot 75.
Kabeljau, braunrot ohne Köpfe 48.
Seelachs, braunrot ohne Köpfe 40.
Grüne Heringe 23 Stück auf das Pfd. 15.
Räucherwaren
Leichter ger. Seelachs 50.
ger. Seelachs 60.
fette, zarte Räucherwaren 25.
fettere, zarte 35.
Waffelbrot 110.
Eine Dackelwurst
Niederhager, dunkelrot, 70.
Hindern, zerkleinert, 80.
ger. Elbale
in die ermaußt hier preiswert.
Heller Schlegel, Marindan
Warte, Schilfflößler aus
eigener Fabrik:

Nordsee
Räucherwaren
Leichter ger. Seelachs 50.
ger. Seelachs 60.
fette, zarte Räucherwaren 25.
fettere, zarte 35.
Waffelbrot 110.
Eine Dackelwurst
Niederhager, dunkelrot, 70.
Hindern, zerkleinert, 80.
ger. Elbale
in die ermaußt hier preiswert.
Heller Schlegel, Marindan
Warte, Schilfflößler aus
eigener Fabrik:

Nordsee
Räucherwaren
Leichter ger. Seelachs 50.
ger. Seelachs 60.
fette, zarte Räucherwaren 25.
fettere, zarte 35.
Waffelbrot 110.
Eine Dackelwurst
Niederhager, dunkelrot, 70.
Hindern, zerkleinert, 80.
ger. Elbale
in die ermaußt hier preiswert.
Heller Schlegel, Marindan
Warte, Schilfflößler aus
eigener Fabrik:

Nordsee
Räucherwaren
Leichter ger. Seelachs 50.
ger. Seelachs 60.
fette, zarte Räucherwaren 25.
fettere, zarte 35.
Waffelbrot 110.
Eine Dackelwurst
Niederhager, dunkelrot, 70.
Hindern, zerkleinert, 80.
ger. Elbale
in die ermaußt hier preiswert.
Heller Schlegel, Marindan
Warte, Schilfflößler aus
eigener Fabrik:

Nordsee
Räucherwaren
Leichter ger. Seelachs 50.
ger. Seelachs 60.
fette, zarte Räucherwaren 25.
fettere, zarte 35.
Waffelbrot 110.
Eine Dackelwurst
Niederhager, dunkelrot, 70.
Hindern, zerkleinert, 80.
ger. Elbale
in die ermaußt hier preiswert.
Heller Schlegel, Marindan
Warte, Schilfflößler aus
eigener Fabrik:

Nordsee
Räucherwaren
Leichter ger. Seelachs 50.
ger. Seelachs 60.
fette, zarte Räucherwaren 25.
fettere, zarte 35.
Waffelbrot 110.
Eine Dackelwurst
Niederhager, dunkelrot, 70.
Hindern, zerkleinert, 80.
ger. Elbale
in die ermaußt hier preiswert.
Heller Schlegel, Marindan
Warte, Schilfflößler aus
eigener Fabrik:

Nordsee
Räucherwaren
Leichter ger. Seelachs 50.
ger. Seelachs 60.
fette, zarte Räucherwaren 25.
fettere, zarte 35.
Waffelbrot 110.
Eine Dackelwurst
Niederhager, dunkelrot, 70.
Hindern, zerkleinert, 80.
ger. Elbale
in die ermaußt hier preiswert.
Heller Schlegel, Marindan
Warte, Schilfflößler aus
eigener Fabrik:

Nordsee
Räucherwaren
Leichter ger. Seelachs 50.
ger. Seelachs 60.
fette, zarte Räucherwaren 25.
fettere, zarte 35.
Waffelbrot 110.
Eine Dackelwurst
Niederhager, dunkelrot, 70.
Hindern, zerkleinert, 80.
ger. Elbale
in die ermaußt hier preiswert.
Heller Schlegel, Marindan
Warte, Schilfflößler aus
eigener Fabrik:

Nordsee
Räucherwaren
Leichter ger. Seelachs 50.
ger. Seelachs 60.
fette, zarte Räucherwaren 25.
fettere, zarte 35.
Waffelbrot 110.
Eine Dackelwurst
Niederhager, dunkelrot, 70.
Hindern, zerkleinert, 80.
ger. Elbale
in die ermaußt hier preiswert.
Heller Schlegel, Marindan
Warte, Schilfflößler aus
eigener Fabrik:

Nordsee
Räucherwaren
Leichter ger. Seelachs 50.
ger. Seelachs 60.
fette, zarte Räucherwaren 25.
fettere, zarte 35.
Waffelbrot 110.
Eine Dackelwurst
Niederhager, dunkelrot, 70.
Hindern, zerkleinert, 80.
ger. Elbale
in die ermaußt hier preiswert.
Heller Schlegel, Marindan
Warte, Schilfflößler aus
eigener Fabrik:



Im Wartesaal.

Wrau und hüfter legen die weiten Bahnhöfe...

Die ersten Arbeiterzüge fahren ein, Leben entsteht in dem Wartesaal...

In dem behaglich durchwärmten Wartesaal... Der Wartesaal blüht.

Rein Haus - Kleinhaus

Fünf Millionen zur Förderung des Kleinwohnungsbaus durch die Landesversicherungsanstalt - Weitere Mittel in Aussicht gestellt

Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt, die Körperkraft zur Durchführung der Immobilienversicherung...

Wie folgt verteilt werden: An gemeinnützige Bauvereine 3 Millionen Mark...

Die Bauvereine sind deshalb gegründet, weil sich mit ihnen die gewöhnlichen Angelegenheiten viel einfacher erledigen lassen...

Von der Gesamtsumme von 5 Millionen Mark sind bis jetzt 1 1/2 Millionen Mark vergeben worden...

Die Entscheidung wird sich nach dem Umfang der überhaupt zur Verfügung stehenden Mittel richten.

Die Bedingungen...

unter denen Darlehen zum Bau von Kleinwohnungen gegeben werden, sind neuerdings geändert worden...

Die Wohnungen dürfen nur an Familien vermietet werden, deren Haushaltsvorstand regelmäßig der Immobilienversicherung angehört...

Die Darlehen müssen regelmäßig getilgt werden und zwar mit mindestens 1 Prozent nebst den erparten Zinsen...

Wenn die Unterstützung des Kleinwohnungsbaus durch die Landesversicherung auch nicht im entzerrtesten Ausmaß...

Neue Stadtbank-Funden.

Stadtbankgeld zur Befriedigung von Privatbankten.

Der heutige Verhandlungstag im Stadtbankprozeß beginnt mit einem Einpruch Bergers gegen die ihm von einem Kreditnachmittagsgericht...

Alles in allem zeigt der Fall Schmidt, wie wesentlich es ist, einen vornehmen holländischen Fabrikanten...

Dieser kapitalistische Mißwirtschaftler

Freitod wegen Stellenlosigkeit.

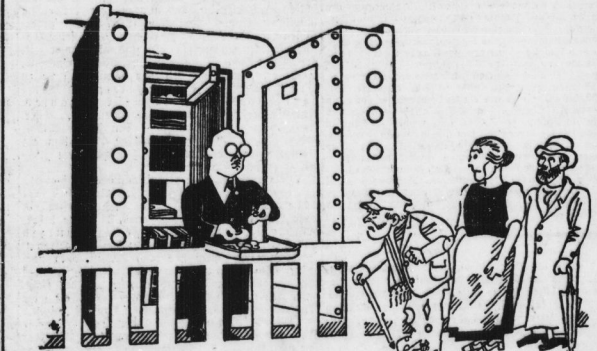
Selbstmord durch Spanakli. In der Sechziger Straße beging ein 27jähriger Chemiker...

Der Grund zur Tat ist längere Stellenlosigkeit, sagt trocken und kommentarlos die Generalanwaltschaft.

Wacht ein Ende mit dieser Kulturverschand! Noch zwei, die das Leben fortwachen!

Die Vereinsveranstaltungen finden heute und morgen statt

Zeit für die Rentner



Finanzminister Köhler: Das Reich hat leider nur 25 Millionen für die Rentner. Aber trästen Sie sich: ohne die Rhoebus-Bezüge würde es das Doppelte sein!

Der Zentralverband der Arbeitlosen gegen die Sozialpolitik des Bürgerblocks.

Landflucht der Piarer.

„Seid fruchtbar und mehret euch!“ - von der Piarerorden...

Die Diener sind eben anspruchsvoller als ihr Meister, der als ärmster Proletarier geboren wurde...

Landmitleid über das obige Thema sprechen wird. Sozialrentner, Ihr sollt wieder mit Teilnehmern abgelehnt werden...

Sozialmuseum Halle.

Der Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung hat durch Erlass vom 28. Februar die Gründung eines Sozialmuseums...

Verwaltungsdirektor Solters sehr zurück nach Halle. Im Rahmen umfangreicher Personalveränderungen...

Wenn ein Flugzeug landen will.

Verhaltensregeln bei Notlandungen.

Die der Königlich Preussische Preseoffizier stellt, haben der preussische Handelsminister und der Minister des Innern...

- 1. Wenn ein Flugzeug landen will, muß das in der Landebahn... 2. Ein zur Landung ansetzendes Flugzeug... 3. Solange die Propeller laufen... 4. In unmittelbarer Nähe gelandeter Flugzeuge... 5. Unterstützung der Fluggesellschaften... 6. Flurhaken...

Dem Frühling entgegen.



Der Haushaltsplan der Stadt Merseburg 1928

II. Der Gesamthaushaltsplan der Ordentlichen Rechnung schließt in Einnahme und Ausgabe ab mit der Summe von 4.906.000 M. Davon nimmt in Einnahme und Ausgabe noch die Summe der außerordentlichen Rechnung mit 110.000 M. so daß der Gesamthaushaltsplan schließlich mit 4.816.000 M. in Einnahme und Ausgabe.

Abgesehen von den Änderungen, welche durch die Erklärung der persönlichen und sächlichen Vermögensangaben an die Allgemeine Verwaltung eingeleitet sind und ferner, die durch die Beschlüsse zeigen, daß, trotz der Beamtenbeförderungserhöhung und der Erhöhung der Besoldung der Angestellten, der Haushaltsplan der Allgemeinen Verwaltung einen Windertrag von 106.000 M. ausweist, sind die Hauptänderungen bei folgenden Sonderhaushaltsplänen eingetretet:

Der Sonderhaushaltsplan der Vermögens- und Schuldverwaltung zeigt einen Ueberschuß von 48.000 M. gegenüber einem Defizit von 48.000 M. im Vorjahre, was darauf zurückzuführen ist, daß durch die überaus erfreuliche Entwicklung der Konjunktur bei den höchsten Werten die prozentuale Abgabe an die Stadt als Konzeptionsabgabe hat, entsprechend dem tatsächlichen Aufkommen von 1927, um 90.000 M. erhöht werden konnte, während andererseits eine Ausgabe von 45.000 M. in Bezug genommen ist dadurch, daß an die außerordentliche Rechnung der Betrag von 45.000 M. weniger abgeführt werden konnte. Der noch verbleibende Ueberschuß ergibt sich in der Hauptsache dadurch, daß die zum Erwerb der Grundbesitzung unmittelbar nach der Stabilisierung genehmigte wertbildende Anleihe von 100.000 M., welche bisher nur in Höhe von 30.000 M. begeben war, jetzt vollständig abbezahlt werden muß. Die Mehrausgabe beim Wohlfahrtsamt um 68.000 M. ist zum großen Teil durch die Befreiung der persönlichen und sächlichen Vermögensleistungen entstanden.

Der Mehreinsatz bei den Schulen beträgt 189.000 M., welche sich verteilen auf 84.000 M. Löhnen, um 82.000 M. Wertschulden und um 27.000 M. Wertschulden und in der Hauptsache durch die Gehaltserhöhungen ihrer Begründung finden. Ausserdem ist die Innenausstattung der Schulen berücksichtigt, besonders bei der Mittelschule. Die von den Schülern zu zahlenden Mieten sind, entsprechend früherer Bestimmungen, ebenfalls erhöht, d. h. in demselben Maße, in welchem die gesetzlichen Mieten in die Höhe gesetzt sind, so daß jetzt 5,5 Prozent des Baunetzes als Miete gezahlt werden.

Bei der Feuer- und Wasserverwaltung ist die Mehrausgabe von 74.000 M., wie schon oben angeführt, bis auf 16.000 M. durch die Erhöhung der Besolde der Beamten und Angestellten begründet.

Bei der Feuer- und Wasserverwaltung ist die Mehrausgabe von 74.000 M., wie schon oben angeführt, bis auf 16.000 M. durch die Erhöhung der Besolde der Beamten und Angestellten begründet.

Bei der Feuer- und Wasserverwaltung ist die Mehrausgabe von 74.000 M., wie schon oben angeführt, bis auf 16.000 M. durch die Erhöhung der Besolde der Beamten und Angestellten begründet.

Kreis Sangerhausen

Jangerhausen (Stadt)
Schiedspruch in der Gangerhäuser Metallindustrie.

Schiedspruch um 5 Pfennig pro Stunde.
Der Schlichtungsausschuß in Halle fällt am Dienstag für die Gangerhäuser Metallindustrie folgenden Schiedspruch mit 3 gegen 2 Stimmen: Die Löhne werden in der Spitzengruppe um 5 Pf. erhöht. Erklärungsfrist für beide Parteien ist Sonnabend.

Dritter Gangerhäuser Gewerkschaft. Der am Mittwoch stattgehabte dritte Gangerhäuser Gewerkschaftsversammlungsabend hatte einen sehr lebhaften Verlauf. Der Vorsitzende sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften für den Arbeiter und die Bedeutung der Gewerkschaften für den Arbeitgeber. Der Vorsitzende sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften für den Arbeiter und die Bedeutung der Gewerkschaften für den Arbeitgeber.

Wahltag in der Provinz. Der Wahltag macht endlich bekannt, daß die Weitzinger, die in der „Sängerhäuser Metallindustrie“ über einen Arbeiterwahltag abgehalten worden sollen, bis 20. März im Arbeiterzimmer von 12 bis 13 Uhr, oder schriftlich gemeldet werden müssen. Das letzte Wahltagverbot und ein Gutachten der bürgerlichen Schule muß vorliegen.

Wahltag in der Provinz. Der Wahltag macht endlich bekannt, daß die Weitzinger, die in der „Sängerhäuser Metallindustrie“ über einen Arbeiterwahltag abgehalten worden sollen, bis 20. März im Arbeiterzimmer von 12 bis 13 Uhr, oder schriftlich gemeldet werden müssen. Das letzte Wahltagverbot und ein Gutachten der bürgerlichen Schule muß vorliegen.

persönlichen Werte gegenüber dem Stand des Haushaltsplans des Vorjahres und des Einkommens neuer Käufer bedingte eine Mehrausgabe von 38.000 M. Dieser Mehrausgabe steht gegenüber eine Mehrausgabe an Zinsen für die mit 75 Prozent ausgerechneten Pfandbriefhypotheken auf dem Gute Bertha, von 28.000 M. Der Ueberschuß bedeutet somit nur 10.000 M. Erstattung an persönlichen und sächlichen allgemeinen Vermögensleistungen an die Allgemeine Verwaltung.

Die Steuern echnungen werden alle in allem mit 126.000 M. gegenüber, denen 170.000 M. Steuern echnungen in der Haupt-Verwaltung an die Allgemeine Verwaltung.

Ehe bereits in den letzten zwei Jahren ist auch in diesem Jahre wieder ein sogenannter Finanzhaushaltsplan aufgestellt, d. h. ein Haushaltsplan, aus welchem ersichtlich ist, wie sich der Sonderhaushaltsplan stellt, wenn alle Einnahmen und Berechnungsansätze innerhalb des Haushaltsplans betrachtet werden. Der Haushaltsplan stellt also im allgemeinen diejenige Zahl dar, welche als Budgetanschlag mit den Haushaltsplänen anderer Städte zu dienen hat, da selbstverständlich alle in Ausgabe und Einnahme in gleicher Höhe existierenden Einträge den Finanzhaushalt des Stadt nicht erhöhen, sondern nur eingetragt sind, um Klarheit und Uebersichtlichkeit im Haushaltsplan und über den Bedarf der einzelnen Sonderverwaltungen zu schaffen. Wie schon früher betont, entsprechen diese Zusammenhänge und Berechnungen den Grundsätzen, welche der Schlichtung für einen neuen jährlichen Haushaltsplan aufgestellt hat.

Dieser Finanzhaushaltsplan, also nach Abrechnung der reinen Berechnungsansätze, schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 3.108.100 M. Setzt man nun die bisherigen Berechnungen ab, welche sich selbst tragen, also den sächlichen Vermögensleistungen im Haushaltsplan übrig, der abschließt mit 2.123.900 M. in Einnahme und Ausgabe.

Setzt man nun noch die Ausgaben und dementsprechend die Einnahmen in der gleichen Höhe für alle sogenannten Auftragsangelegenheiten ab, d. h. alle diejenigen Angelegenheiten, welche eigentlich Aufgabe von Reich und Staat sind und deren Berechtigung und in der Hauptsache die Finanzierung der Gemeinden von Reich und Staat überlassen sind und welche die Gemeinden daher im Auftrage von Reich und Staat durchführen, so hat man die vortreffliche genannte Summe noch um 883.900 M. in Einnahme und Ausgabe zu erhöhen. Hierin kommen noch diejenigen sächlichen Vermögensleistungen im Haushaltsplan ergibt sich in Einnahme und Ausgabe die Summe von 1.244.200 M.

In dieser Auftragsangelegenheiten sei aber noch betrachtet, daß zu den 883.900 M. der 300.000 M., welche die Stadt zur Erzielung dieser Auftragsangelegenheiten, also dieser eigentlichen Ausgaben von Reich und Staat, aufwenden muß, ihr ein fremder Kosten, also von Reich und Staat, nur 200.000 M. aufzuwenden, so daß die Stadt die eigentlichen Kosten im Betrag von 583.900 M. aufzuwenden muß, um diese eigentlichen Ausgaben von Reich und Staat zu erfüllen, 48.000 M. mehr als im Vorjahre.

Aus diesen Zusammenstellungen ist deutlich ersichtlich, in welchem Ausmaß die Stadt durch die verschiedenen Finanzen der Stadt durch ihre in Anspruch genommen werden, die einmal überhaupt nicht Angelegenheiten der Gemeinden sind, zum anderen aber durch solche, welche stangensmäßig durch die Stadt abzuwickeln sind. Es tritt dies besonders deutlich bei den Ausgaben der Stadt durch ihre in Anspruch genommen werden, die einmal überhaupt nicht Angelegenheiten der Gemeinden sind, zum anderen aber durch solche, welche stangensmäßig durch die Stadt abzuwickeln sind.

Kreis Eisenach

Klostermannfeld. Straßenpflasterung.
Die Vorarbeiten für die Pflasterung der 1100 Meter langen Straße von der Klostermannfelder Brücke bis zum Schloßberg haben begonnen. Die Vorarbeiten für die Pflasterung der 1100 Meter langen Straße von der Klostermannfelder Brücke bis zum Schloßberg haben begonnen.

Wahltag in der Provinz.
Der Wahltag macht endlich bekannt, daß die Weitzinger, die in der „Sängerhäuser Metallindustrie“ über einen Arbeiterwahltag abgehalten worden sollen, bis 20. März im Arbeiterzimmer von 12 bis 13 Uhr, oder schriftlich gemeldet werden müssen. Das letzte Wahltagverbot und ein Gutachten der bürgerlichen Schule muß vorliegen.

Wahltag in der Provinz.
Der Wahltag macht endlich bekannt, daß die Weitzinger, die in der „Sängerhäuser Metallindustrie“ über einen Arbeiterwahltag abgehalten worden sollen, bis 20. März im Arbeiterzimmer von 12 bis 13 Uhr, oder schriftlich gemeldet werden müssen. Das letzte Wahltagverbot und ein Gutachten der bürgerlichen Schule muß vorliegen.

Wahltag in der Provinz.
Der Wahltag macht endlich bekannt, daß die Weitzinger, die in der „Sängerhäuser Metallindustrie“ über einen Arbeiterwahltag abgehalten worden sollen, bis 20. März im Arbeiterzimmer von 12 bis 13 Uhr, oder schriftlich gemeldet werden müssen. Das letzte Wahltagverbot und ein Gutachten der bürgerlichen Schule muß vorliegen.

Wahltag in der Provinz.
Der Wahltag macht endlich bekannt, daß die Weitzinger, die in der „Sängerhäuser Metallindustrie“ über einen Arbeiterwahltag abgehalten worden sollen, bis 20. März im Arbeiterzimmer von 12 bis 13 Uhr, oder schriftlich gemeldet werden müssen. Das letzte Wahltagverbot und ein Gutachten der bürgerlichen Schule muß vorliegen.

teilung der Öffentlichkeit. Damit wurde endlich den Beschäftigten die Wahl getroffen und die Arbeiter auf der Höhe der Dinge endlich freie Bürger, was sich bei den kommenden Wahlen betragen sollten.

Kreis Delitzsch
Eilenburg
Aus dem Gewerkschaftsstatist.
In der Sitzung am Dienstag sollte der Genosse Dr. Pränitz über Arbeiterentscheidungen sprechen. Eine Vertretung beim Arbeitsgericht in Dresden verbanderte sein Kommen. Am kommenden Dienstag wird das Referat aber gehalten werden, dem sich in den nächsten Wochen zwei weitere anschließen. Die Fragen, die zu erörtern sind, am Sonntag, dem 1. April, vormittags 10 Uhr, in der Stadthalle. An ihr nehmen 60 Kinder teil. Das Programm wird im wesentlichen wie jedes Jahr gestaltet. Für die Kräfte und das Gewerkschaftsstatist wird die Kommission jetzt bereits mit den Vorarbeiten beginnen.
Am 17. März feiert der Textilarbeiterverband am Orte sein 20jähr. Bestehen in der Stadthalle. Am 18. März hat der Fabrikarbeiterverband eine Jubiläumssitzung abgehalten. Die feierliche Arbeitsschicht wird die gesamte Arbeitsschicht beizugeladen.
Eine längere Debatte entspann sich über das Krankenaut des roten Kreuzes. Die erheblichen Kosten für das Krankenaut werden in beiden Fällen als sehr geringe Kosten bezeichnet. Da sich die Krankenaut bestauf die Werke, die Rollen zu übernehmen, sollen die Bundesmitglieder der Krankenkasse aus der Arbeitsschicht auf eine Regelung dieser Frage hinwirken. Allen organisierten Arbeitern wird empfohlen, nach Möglichkeit die arbeitsfreie Hilfe der Arbeitsschicht in Anspruch zu nehmen.
Genosse Duitich stellte dann noch einiges aus der Praxis des Arbeitsamtes mit. Nach einer Entschreibung des Spruchamtes beim Bundesrat erhalten die Arbeiter keine Arbeitslosenunterstützung, weil ihr Arbeitsverhältnis nicht gelöst ist. Die Bedeutung dieser Entscheidung ist vor allem für Arbeiter in der Gewerbe wichtig. Obwohl die Arbeitslosenunterstützung nicht vorhanden ist, kann sich unter gewissen Voraussetzungen rühmliche Miete von der Arbeitslosenunterstützung in Höhe gebracht werden. Unterhaltungen, die dem Arbeitgeber für Arbeitslose gemacht wurden, können ebenfalls auf Antrag des Fürsprechers bei Gewerkschaften Arbeitslosenunterstützung in Anwendung gebracht werden.

Kreis Delitzsch
Eilenburg
Aus dem Gewerkschaftsstatist.
In der Sitzung am Dienstag sollte der Genosse Dr. Pränitz über Arbeiterentscheidungen sprechen. Eine Vertretung beim Arbeitsgericht in Dresden verbanderte sein Kommen. Am kommenden Dienstag wird das Referat aber gehalten werden, dem sich in den nächsten Wochen zwei weitere anschließen. Die Fragen, die zu erörtern sind, am Sonntag, dem 1. April, vormittags 10 Uhr, in der Stadthalle. An ihr nehmen 60 Kinder teil. Das Programm wird im wesentlichen wie jedes Jahr gestaltet. Für die Kräfte und das Gewerkschaftsstatist wird die Kommission jetzt bereits mit den Vorarbeiten beginnen.

Kreis Delitzsch
Eilenburg
Aus dem Gewerkschaftsstatist.
In der Sitzung am Dienstag sollte der Genosse Dr. Pränitz über Arbeiterentscheidungen sprechen. Eine Vertretung beim Arbeitsgericht in Dresden verbanderte sein Kommen. Am kommenden Dienstag wird das Referat aber gehalten werden, dem sich in den nächsten Wochen zwei weitere anschließen. Die Fragen, die zu erörtern sind, am Sonntag, dem 1. April, vormittags 10 Uhr, in der Stadthalle. An ihr nehmen 60 Kinder teil. Das Programm wird im wesentlichen wie jedes Jahr gestaltet. Für die Kräfte und das Gewerkschaftsstatist wird die Kommission jetzt bereits mit den Vorarbeiten beginnen.

Kreis Delitzsch
Eilenburg
Aus dem Gewerkschaftsstatist.
In der Sitzung am Dienstag sollte der Genosse Dr. Pränitz über Arbeiterentscheidungen sprechen. Eine Vertretung beim Arbeitsgericht in Dresden verbanderte sein Kommen. Am kommenden Dienstag wird das Referat aber gehalten werden, dem sich in den nächsten Wochen zwei weitere anschließen. Die Fragen, die zu erörtern sind, am Sonntag, dem 1. April, vormittags 10 Uhr, in der Stadthalle. An ihr nehmen 60 Kinder teil. Das Programm wird im wesentlichen wie jedes Jahr gestaltet. Für die Kräfte und das Gewerkschaftsstatist wird die Kommission jetzt bereits mit den Vorarbeiten beginnen.

Kreis Delitzsch
Eilenburg
Aus dem Gewerkschaftsstatist.
In der Sitzung am Dienstag sollte der Genosse Dr. Pränitz über Arbeiterentscheidungen sprechen. Eine Vertretung beim Arbeitsgericht in Dresden verbanderte sein Kommen. Am kommenden Dienstag wird das Referat aber gehalten werden, dem sich in den nächsten Wochen zwei weitere anschließen. Die Fragen, die zu erörtern sind, am Sonntag, dem 1. April, vormittags 10 Uhr, in der Stadthalle. An ihr nehmen 60 Kinder teil. Das Programm wird im wesentlichen wie jedes Jahr gestaltet. Für die Kräfte und das Gewerkschaftsstatist wird die Kommission jetzt bereits mit den Vorarbeiten beginnen.

Kreis Delitzsch
Eilenburg
Aus dem Gewerkschaftsstatist.
In der Sitzung am Dienstag sollte der Genosse Dr. Pränitz über Arbeiterentscheidungen sprechen. Eine Vertretung beim Arbeitsgericht in Dresden verbanderte sein Kommen. Am kommenden Dienstag wird das Referat aber gehalten werden, dem sich in den nächsten Wochen zwei weitere anschließen. Die Fragen, die zu erörtern sind, am Sonntag, dem 1. April, vormittags 10 Uhr, in der Stadthalle. An ihr nehmen 60 Kinder teil. Das Programm wird im wesentlichen wie jedes Jahr gestaltet. Für die Kräfte und das Gewerkschaftsstatist wird die Kommission jetzt bereits mit den Vorarbeiten beginnen.

Kreis Liebenwerda

Die gelben Arbeitervereiner schwänden
Die Tatsache, daß die freien Gewerkschaften zu den am Sonnabend stattfindenden Betriebsräten der Fabrikwerke Vorstandslisten eingereicht haben, die die Darlegung der sogenannten Betriebsgemeinschaft vollkommen aus dem Bunde gebracht. In einigen Fabrikbetrieben werden man zu vermelden, was nach zu sehen ist. Das dabei die Arbeiter gehörig verlogen wird, liegt im Wesen dieser Leute. So wird in einem dieser Flugblätter behauptet, daß für die Verwaltungsdirektoren in einigen Kantonsratens Anwaltschaften angeheftet worden sind. Schreiber nimmt man Bezug auf diese Worte, die letztendlich durch die Presse ging und diesen Fall aus der Dreikantenkassette bezieht. Fast hätte, daß diese Kantonsratens nicht einen Anwaltschaften befehlen hat. Da Lügen bekanntlich kurze Beine haben, werden wir in der nächsten Zeit sehr und hiesigen Gelegenheiten wahrnehmen, um diesen schamlosen Verleumdern auf die Finger zu klopfen.

Wahltag in der Provinz.
Der Wahltag macht endlich bekannt, daß die Weitzinger, die in der „Sängerhäuser Metallindustrie“ über einen Arbeiterwahltag abgehalten worden sollen, bis 20. März im Arbeiterzimmer von 12 bis 13 Uhr, oder schriftlich gemeldet werden müssen. Das letzte Wahltagverbot und ein Gutachten der bürgerlichen Schule muß vorliegen.

Wahltag in der Provinz.
Der Wahltag macht endlich bekannt, daß die Weitzinger, die in der „Sängerhäuser Metallindustrie“ über einen Arbeiterwahltag abgehalten worden sollen, bis 20. März im Arbeiterzimmer von 12 bis 13 Uhr, oder schriftlich gemeldet werden müssen. Das letzte Wahltagverbot und ein Gutachten der bürgerlichen Schule muß vorliegen.

Wahltag in der Provinz.
Der Wahltag macht endlich bekannt, daß die Weitzinger, die in der „Sängerhäuser Metallindustrie“ über einen Arbeiterwahltag abgehalten worden sollen, bis 20. März im Arbeiterzimmer von 12 bis 13 Uhr, oder schriftlich gemeldet werden müssen. Das letzte Wahltagverbot und ein Gutachten der bürgerlichen Schule muß vorliegen.

Wahltag in der Provinz.
Der Wahltag macht endlich bekannt, daß die Weitzinger, die in der „Sängerhäuser Metallindustrie“ über einen Arbeiterwahltag abgehalten worden sollen, bis 20. März im Arbeiterzimmer von 12 bis 13 Uhr, oder schriftlich gemeldet werden müssen. Das letzte Wahltagverbot und ein Gutachten der bürgerlichen Schule muß vorliegen.



Sparkasse

Kreisbank des Saalkreises

Halle a. d. Saale

Annahme von mündelsicheren Spareinlagen

Ausführung bankmäßiger Geschäfte

Zillmann & Lorenz

- Spedition
- Möbeltransport
- Lagerung

Halle an der Saale - Fernruf Nr. 27521

Hausfrauen! Hausfrauen!

verlangt

Wein-Essig - Tafel-Essig

Essigspritz - Mostrich

Spelse-Oele

aus den

Halleschen Essigfabriken G.m.b.H.

Kohlmann & Co., G.m.b.H.

Halle a. S. / Telefon 21216, 21498

W. F. Wolmer

Gr. Ulrichstr. 6-10 Gegr. 1769

sämtliche Schneidereiartikel

Kleider- und Seidenstoffe

Woll- und Strumpfwaren

Herrenartikel

Trikotagen, Wäsche

Handarbeiten



Trinkt

Engelhardt-Biere!

Richard Poetzsch, Halle a. S.

Famulus 292 40. Gr. Ulrichstr. 10. Versand frei Post

Gewerkschaftliches. Ein Schiedspruch-Monitum. Der Berliner Metallarbeiter nicht gegen Berichterstatter Kampf zu erwarten.

Die neuen Verhandlungen zur Beilegung des Konfliktes in der Berliner Metallindustrie, die am Mittwoch im Rahmen des Reichsbetriebsministeriums fortgesetzt wurden, führten zu keiner Einigung der Parteien. Die Arbeitgeber lehnen im Gegensatz zu den Arbeitnehmern den Vorschlag eines Gruppentariffs ab, weil das Vorgehen anderer Arbeitgeber nicht sich sieht. Sie erklären sich schlicht bereit, einen allgemeinen Tarif für sämtliche Berichterstatter abzuschließen, was für Stundenlöhne, wobei in Frage kommen sollen, darüber schwiegen sich die Unternehmer an.

Nach dem Scheitern der Parteiverhandlungen trat die Schlichtungsgesellschaft in Aktion. Sie legte den ganzen Nachmittags die Verhandlungen über die Verhandlungen der Gewerkschaften. Die Verhandlungen der Gewerkschaften über das Schiedsgericht.

Um 9 Uhr abends, als die Unparteiischen unter sich verhandelten, war noch kein Ende der Beratungen abzusehen.

Der Schiedspruch.

Berlin, 8. März. (Radiomeldung.) Nach zwölfstündigen Verhandlungen vor der Schlichtungsgesellschaft wurde am Mittwoch um 10 1/2 Uhr ein Schiedspruch im Konflikt in der Berliner Metallindustrie gefällt. Der Schiedspruch sieht weder eine Lohn-erhöhung noch einen Tarifvertrag vor. Er enthält die wichtigsten den Vorschlag des Gewerkschaftsleiter Köhler, der den Schiedspruch, nur mit dem Unterschied, daß er noch länger ihm zur Absicht. Der Schiedspruch, der übrigens, wie ausdrücklich festzustellen ist, nicht einstimmig, sondern mit Mehrheit gefaßt wurde, lautet in der Hauptsache:

„Die Stundenlöhne und Floßarbeiten der Bergeschmager sind einer Nachprüfung zu unterziehen. Die Nachprüfung hat sich nicht nur auf einzelne Abteile zu erstrecken, vielmehr ist die Angemessenheit der Löhne und Abforderungen allgemein zu prüfen. Auch Schiedsgericht des Verdienstes ganzer Gruppen im Bergeschmager sind gegebenenfalls vorzunehmen. Sollte eine Einigung im Bereiche nicht zustande kommen, so wird unter Mitwirkung der Verbände eine endgültige Entscheidung getroffen, wobei erforderlichenfalls die Abteile-Verordnungsgruppen (Selbsttarif) für die einzelnen Bergeschmagergruppen festzulegen sind.“

Der Schiedspruch sieht weiter die Bestimmungen des Vergleichsvertrages vor, den der Berichterstatter des Schlichtungsausschusses, Gewerkschaftsleiter Köhler, den Parteien am Freitag bei den Vorverhandlungen unterbreitet hat und der im wesentlichen das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer bei strikten Abforderungen durch Einsetzung einer paritätischen Kommission sichert.

Die Erklärung der Parteien lautet heute Donnerstag, um 4 Uhr nachmittags, ab. Die Vertreter des Metallarbeiterverbandes halten es für ganz unmöglich, bei einem solchen Monitum von Schiedspruch angenommen werden kann. Heute um 11 Uhr wird die Streikleitung ihre Entscheidung zu dem Schiedspruch treffen. Die Funktionäre der streikenden Bergeschmager werden um 2 Uhr zusammenzutreten, um zu dem Schiedspruch Stellung zu nehmen, dessen Ablehnung sicher ist.

Wahlplan.

Der Stahlheim, Landesverband Groß-Berlin, erklärt einen Aufruf, in dem er darauf hinweist, daß durch die umfangreichen Stilllegungen in der Berliner Metallindustrie, zu denen der Streik der Bergeschmager die Verhältnisse gesponnen hat (?), auch viele landlose Mitbürger, den nationalen Verbänden angehörende Arbeiter in Not geraten sind. Deshalb wird zu raschen Sammlungen für einen Hilfsfonds aufgerufen.

Auch hier zeigt sich wieder die Weisensamkeit zwischen Stahlheim und SPD. Ihre Willigkeit gebührt zum großen Teil keiner gewerkschaftlichen Organisation, als der wirtschaftlichen Kampfen geraten sie in Not. Da wird denn der Ringelbeilgeleitschweiger, was man besonders jetzt vor der Reichstagswahl, für notwendig hält, um sich dem Wählerstimmen zu „laufen. Den Befürworter des Stahlheimindustriellen aufzufordern, die Unterstützung aufzugeben, geht der Stahlheim nicht. Warum nicht?

Lohnverhandlungen für das Stahlwerk gewerkschaftlich.

Am heutigen Donnerstag treten die Vertreter der Sozialpartei im Deutschen Bundesarbeiterverband der Berliner Stahlwerks- und Lohnverhandlungen zusammen. Wenn die Unternehmer mit der Erkenntnis in die Verhandlungen eintreten, daß sich die Zeit gekommen ist, in der die Schlichtung im Deutschen Bundesarbeiterverband unter hohem sozialen und kulturellen Gesichtspunkten geregelt werden muß, dann wird vielleicht bereits in freier Vereinbarung eine Verständigung sich erzielen lassen.

Die Schlichtung des Metallarbeiterkonflikts. Das Ein des Eisen-Schlichtungsausschusses - Regierungen für andere Berufsgruppen - Erst kommunikativen Kontakt nach dem Erfolg

Der Kampf in der mitteldeutschen Metallindustrie ist von vielen Seiten schon verlaufen, denn er ist durch neue Kampfelemente, die das öffentliche Interesse in Anspruch nehmen. Dennoch dürfte gerade diese abgeklärtere Bewegung noch einmal unser Interesse erwecken, denn es ist während ihres Ganges so viel positives erreicht, daß es sich lohnt, sich mit dieser Zeit nicht gleich erschöpfend prägnantem werden konnte, das es notwendig erscheint, das Bekannte jetzt noch nachzuholen. Dieser Aufgabe unterlag sich am Mittwochabend der Berichterstatter Köhler in einer Verlesung von Gewerkschaftsleiter Köhlers, die in der „Volkszeitung“ in Halle. Man hätte dieser Verlesung einen viel stärkeren Nachdruck wünschen können, denn das, was der Berichterstatter Köhler ausführt, noch nicht nur ein Rückblick auf den mitteldeutschen Metallarbeiterkampf und eine Rechtfertigung seiner Führung allein, sondern zugleich eine an einem praktischen Beispiel gezeigte Grundlage, auf der heute die wirtschaftlichen Kämpfe nur geführt werden können und geführt werden müssen.

Der diese Ausführungen hätte, die keinen Widerspruch fanden, der wird mit uns einer Meinung sein, daß ähnliche Auseinandersetzungen im Bogen der Kämpfe nicht bei den mitteldeutschen Metallarbeitern gar nicht mehr vorkommen dürfen, und wenn sie dennoch entstehen werden, dann nur aus einem Notwendigkeit heraus, wie es die SPD braucht, die auf die Gewerkschaftsführung aus, dann ihre Schimpfnamen richten, wenn sie nicht abgerufen ist, daß der Kampf zu geführt wird, wie es sich gehört. Wir werden das im Nachhinein noch berichten können.

Gewerkschaftsleiter Köhler begann seine Ausführungen mit dem Hinweis, daß es Metallindustrie, die den Arbeitern einreden, sie seien die Überlegenheit. Der Zweck ist klar, man will die Arbeiter von den gewerkschaftlichen Weg abbringen, damit sie wirtschaftliche Wege einschlagen. Aber zu diesen Metallindustriellen gefellen sich auch die Kommunisten; sie nennen die Gewerkschaftsführer „Reaktionärsgruppen“, deren Ziel die Niederwerfung der Arbeiter ist. In diesem letzten Briefen kommt noch ein dritter hinzu, die Allgemeine Arbeiter-Union. Diese erklärt: Die Gewerkschaftsführer sind schuldig, die Arbeiter sind schuldig, aber auch die SPD; letztere habe zwar täglich in ihrer Presse nach dem Kampf geschrien, aber nichts getan (als ob die SPD überhaupt schon jemals einen Schritt getan hätte. D. B.). Um ihre Posten im Verband zu erhalten, hätten die kommunistischen Funktionäre ihre revolutionären Ideen vertreten. In einem Aufruf der Allgemeinen Arbeiter-Union heißt es: „Macht Schluss mit den Gewerkschaften und ihren unentgeltlichen Helfershelfern.“ Einer verfuhr also von oben mit tabularen Proben zu überweisen, beide Mienen aber nur dem Unternehmern, das ja auch die Arbeiter vor den Gewerkschaften zu führen verfuhr.

Köhler stellt nun die Frage: Ist der Kampf in der mitteldeutschen Metallindustrie für die Arbeiter ein Erfolg, oder ist es ein ganzer Misserfolg? Die Frage einanderstimmig beantwortet zu können, müsse man die Verhältnisse in der Metallindustrie kennen. Keine andere Industrie habe eine solche Krise durchgemacht wie diese. Zu berücksichtigen seien auch die Schritte des Gegners wie auch die Schritte der Organisationsfunktionäre. Es ist bekannt, gegen was wir kämpfen, aber was wir fordern, werden wir prüfen den Schritten in der Metallindustrie und denen in anderen Industrien. Diese Vergleiche hinten aber, die Verhältnisse wechseln sich ab. Es gab Zeiten, wo die Löhne der Metallindustrie für die anderen Betriebe als Maßstab gelten. In den Stunden der Metallindustrie, die nicht in diese Krise hineingezogen wurden, sind die Löhne der Metallarbeiter heute schon mit denen in anderen Betrieben gleich. In der Eisenindustrie ist es aber schwerer, diese Lohnhöhe zu erreichen, weil man es dort mit einem viel stärkeren Gegner zu tun habe und die Arbeiterkraft auch nicht so gut organisiert ist wie in den kleineren Betrieben. Das sind zwei sehr beachtliche Momente.

Köhler schloß seine in sämtlichen Phasen, die zu diesem Kampf geführt haben. Den Anlauf haben die Arbeiter für die Schlichtungsgesellschaft gegeben, der bekanntlich nur eine Vorkampfung von 3 Pf. pro Stunde brachte. Demals fiel den Gewerkschaften schon der Vorwurf gemacht worden, daß sie den Kampf gegen diesen Schiedspruch nicht angenommen hätten. Das ist aber nicht möglich gewesen, denn die Organisationsfunktionäre haben erst als Letztes und überdies auf den Christlichen Metallarbeiterverband, der in Rheinland-Westfalen den größten Teil der Metallarbeiter organisiert hat, sein Verlangen gemeldet. Es war aber für den Stahlheim Metallarbeiterverband klar,

daß das Ein, das sich durch diesen Schiedspruch als ein für alle Mal, zukünftigen Verhandlungen gegeben hätte, werden würde. Mittelstandsstand wurde aber ansetzen, diesen anzunehmen. Wenn man unter diesem Gesichtspunkt den Schiedspruch mit 5 Pf. betrachte, so ist ein Erfolg ohne weiteres zu verzeichnen, wenn man auch damit nicht zufrieden sein könne. Der Erfolg liegt darin, daß der Schiedspruch

schon für andere Arbeitergruppen ausstrahlte, für die noch der Schlichtungsausschuss der Schlichtungsgesellschaft mit 9 Schlichtungsrichtern gebildet für die Schlichtungsausschüsse gewesen war. Keine Schiedsprüche haben das schon ganz klar erkennen lassen.

Köhler rechtfertigte dann die eingeschlagene Taktik. Es ist wohl selbstverständlich, daß man darüber in weiteren Kreisen und am Besten in der Öffentlichkeit so wenig wie möglich spricht, denn die Offenbarung einer Taktik wird dem Gegner Fingerzeige auch für die Zukunft geben, was vermeiden werden muß. Wir unterliegen es daher, diese Ausführungen des Berichterstatters Köhler über diesen Punkt wiederzugeben. Es verlangt wohl die Bestätigung, daß die eingeschlagene Taktik von den Besetzungen der Metallarbeiterfunktionäre fest einzuhalten, auch unter Einfluß der kommunistischen Funktionäre auszuhalten werden muß. Umwacht ist es, daß von der sogenannten Opposition Vorhänge für die Taktik gemacht werden müßten. Kein einziger Vorschlag ist von der Opposition gekommen; diese habe lediglich allen Vorschlägen, die von der Besetzung gekommen seien, schließungslos mit dem Sozialisten auszuhalten. Umwacht ist es, daß von der sogenannten Opposition Vorhänge für die Taktik gemacht werden müßten. Kein einziger Vorschlag ist von der Opposition gekommen; diese habe lediglich allen Vorschlägen, die von der Besetzung gekommen seien, schließungslos mit dem Sozialisten auszuhalten.

„Was, was der Klassenkampf und die übrige kommunistische Presse über die Vorgänge geschrieben haben, ist schamlos.“

Insbesondere herrsche auch Ehrlichkeit darüber, daß nur diejenigen Betriebe in den Kampf hineingezogen werden sollten, wo die Verhältnisse dafür günstig lagen. Von einer Erweiterung der Kampffront, nach der der Klassenkampf täglich rief, war also auch bei den kommunistischen Funktionären nicht die Rede.

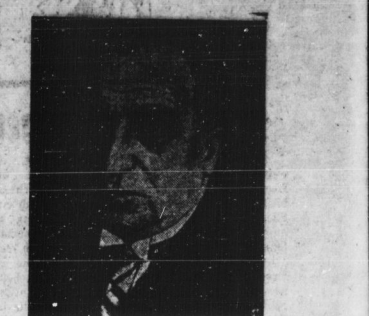
Was die Kommunisten aber mit einer Kampffrontenerweiterung überhaupt gemeint, das geht aus einem früheren Rundschreiben der SPD hervor, aus dem Bericht Köhler einige Stellen vorlies. Es heißt dort an einer Stelle:

„Es bedeutet die Zusammenfassung der Schlichtungsgruppen.“ Damit der letzte Satz nicht missverstanden wird, ist ein Wort über die Zusammenfassung der Schlichtungsgruppen gesagt. Mit dieser Parole wollen wir betonen, daß der Vertreter der gewerkschaftlichen Kämpfe nicht ablassen wird. Das ist der Fall, wenn durch Zusammenfassung verschiedener Schlichtungsgruppen der Kampf seinen gewerkschaftlichen Charakter abstreift und einen politischen Inhalt erhält, die politische Linie fest. Unsere Gewerkschaften verfolgen diesen Sinn der Parole dieses nicht, das heißt, daß sie die Zusammenfassung der Schlichtungsgruppen nicht wollen, was durch eine Zusammenfassung der gewerkschaftlichen Charakter nicht geändert und wo sie im Gegensatz zu den Interessen der Arbeiterkraft steht. Ein Beispiel dafür ist die fälschlicherweise als Schlichtungsgesellschaft bezeichneten gewerkschaftlichen Charakter dieses Streiks, an dem 150 000 Metallarbeiter beteiligt waren, wäre durch die Einbeziehung von etwa 40 000 Metallarbeitern des Frankfurter Gebietes oder der gesamten Metallarbeiter des Reiches nicht geändert worden. In diesem Falle hätte die Einbeziehung der Frankfurter Metallarbeiter nur einen Sinn gehabt, wenn eine festgesetzte wurde, daß dort Streikarbeit verrichtet wurde. Das war indessen nicht der Fall. Der Versuch des Metallarbeiterverbandes, nach oben im Reich, die Arbeiterkraft zu vergrößern, hat nicht den Erfolg hineingezogen, und unsere Gewerkschaften waren im Unrecht, als sie wiederholt mit allem Nachdruck die Proklamierung des Streiks im Frankfurter Gebiet forderten. Der Charakter des Streiks hätte nur verändert werden, wenn es gelang, andere lebenswichtige Gewerkschaften in den Streik hineinzubringen. Deshalb haben wir den Solidaritätsstreik für ganz Deutschland gefordert in der bewussten Absicht, damit den gewerkschaftlichen Charakter des Streiks zu ändern und zu einem politischen Kampf zu machen, der seine Spitze richtet nicht mehr gegen die einzelnen Unternehmer, sondern gegen die ganze kapitalistische Staatsgewalt.“

Also nicht auf gewerkschaftliche Grundlage kommt es der SPD an, sondern nur auf die Verwirklichung ihrer politischen Ideen, die sie mit Mitteln herbeiführen werden, an denen Arbeiter sie selbst nicht mehr glauben, die sie aber immer wieder in Vorschlag bringt, um ihre Erleichterung zu erweilen. Die Gewerkschaften haben aber, wie Berichterstatter Köhler richtig betonte, nur kein Interesse daran, die Arbeiterkraft der SPD, deren sie helfen. Ihnen ist es darum zu tun,

schon im Gegenwärtigen die Schlichtungsverhandlungen der Arbeiterkraft zu verbessern.

In übrigen zeigen schon die Unternehmer dafür, daß die Kampffrontenerweiterung nicht nur durch die Aussperrungen, die den Zweig verfolgen, die Gewerkschaften finanziell labungsliegen, damit sie den Kampf bald aufgeben. Die Schlichtungsgesellschaft hat der vertritt den Standpunkt, daß die Arbeiterkraft selber nicht so stark ist, um auf das Schlichtungsausschuss verzichten zu können. Wenn der DAB trotz der Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs den Streik fortsetzen will, dann hätte er damit eine große Verantwortung auf sich geladen, weil sich ganz nach dem Unternehmern nicht mehr an die gefällten Schiedsprüche zu halten brauchte und großen Arbeitsgruppen damit die Möglichkeit genommen wäre, überhaupt zu einer



Gewerkschaftsleiter Köhler.
Der Schlichter im Berliner Metallkonflikt.

Besserung ihrer Arbeitsbedingungen zu kommen.

Das einzige, was noch möglich war, ist, den Arbeitern zu sagen, daß sie bei der Reichsbetriebsminister durch eine Stimmabgabe dafür sorgen, einen Streik zu lösen, der das Schlichtungsausschuss so lösen, daß die Gewerkschaften bessere Bedingungen erhalten.

Dem beifällig angenommenen Referat des Berichterstatters Köhler, folgte eine längere Aussprache, in der sich sämtliche Redner mit den Ausführungen Köhlers einverstanden erklärten. Auch die Frage der Unterstützung der Organisationsfunktionäre wurde angesprochen und einstimmig der Standpunkt vertreten, daß die Gewerkschaften es ablehnen müssen, Unorganisierte zu unterstützen. Jeder Arbeiter habe die Pflicht, sich gewerkschaftlich zu organisieren. Der Standpunkt, keine Verbindung mit den Organisierten gleichgestellt zu werden.

Der Lohnkampf der Eisenbahner. Werkmäßige Lohninanspruchnahmen.

Die Reichsbahnverwaltung hat am Sonntagabend in der Reichsbahn die Organisationsfunktionäre der Eisenbahner zu einer Konferenz eingeladen. Die Konferenz wurde nicht gehalten, weil sie abgelehnt wurde. Die Begründung dieser Weigerung war eigenartig. Die Konferenz wurde nicht abgehalten, weil sie abgelehnt wurde. Die Begründung dieser Weigerung war eigenartig. Die Konferenz wurde nicht abgehalten, weil sie abgelehnt wurde. Die Begründung dieser Weigerung war eigenartig.

Die Reichsbahnverwaltung hat am Sonntagabend in der Reichsbahn die Organisationsfunktionäre der Eisenbahner zu einer Konferenz eingeladen. Die Konferenz wurde nicht gehalten, weil sie abgelehnt wurde. Die Begründung dieser Weigerung war eigenartig. Die Konferenz wurde nicht abgehalten, weil sie abgelehnt wurde. Die Begründung dieser Weigerung war eigenartig.

Die Reichsbahnverwaltung hat am Sonntagabend in der Reichsbahn die Organisationsfunktionäre der Eisenbahner zu einer Konferenz eingeladen. Die Konferenz wurde nicht gehalten, weil sie abgelehnt wurde. Die Begründung dieser Weigerung war eigenartig. Die Konferenz wurde nicht abgehalten, weil sie abgelehnt wurde. Die Begründung dieser Weigerung war eigenartig.

Die Reichsbahnverwaltung hat am Sonntagabend in der Reichsbahn die Organisationsfunktionäre der Eisenbahner zu einer Konferenz eingeladen. Die Konferenz wurde nicht gehalten, weil sie abgelehnt wurde. Die Begründung dieser Weigerung war eigenartig. Die Konferenz wurde nicht abgehalten, weil sie abgelehnt wurde. Die Begründung dieser Weigerung war eigenartig.

